

17. Juni 2021

**S.E. Herr Mr. Nicolas de Rivière**  
**Präsident des UN-Sicherheitsrates**  
**c/o Ständige Vertretung der Republik Estland bei den Vereinten Nationen**  
**3 Dag Hammarskjöld Plaza**  
**305 East 47th Street, Einheit 6B**  
**New York, NY 10017**

**Eure Exzellenz,**

ich wende mich an Sie angesichts der durch COVID-19 verursachten weltweiten Pandemie. Bis heute hat COVID-19 mehr als 3,7 Millionen Menschen das Leben gekostet, über 173 Millionen Menschen infiziert und immense wirtschaftliche Auswirkungen gehabt. Die daraus resultierenden Verluste an Menschenleben und Lebensgrundlagen sind noch nicht in vollem Umfang überschaubar und werden noch lange in die Zukunft reichen.

Wissenschaftler\*innen und Forscher\*innen haben den Ausbruch unter Vorbehalt auf einen Lebendtiermarkt in Wuhan, China, zurückgeführt. Lebendtiermärkte sind Orte, an denen (wilde und domestizierte) Tiere für den menschlichen Verzehr gekauft, verkauft und geschlachtet werden. Diese Orte werden auch 'wet markets' (zu deutsch: 'nasse Märkte') genannt – teilweise in Bezug auf das Blut, die Exkremente und andere biologische Flüssigkeiten, die beim Halten und Töten dieser Tiere entstehen.

Die Mission von Animal Equality, Tiere zu schützen, hat einen direkten Einfluss auf die Gesundheit der Menschen und unseres Planeten. Nie war dies wahrer als jetzt, und nie war die Notwendigkeit einer gemeinsamen Antwort auf die Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen, dringender. Deshalb haben wir eine internationale Kampagne gestartet, die ein Verbot des Verkaufs von lebenden Tieren auf Lebendtiermärkten weltweit fordert. Die öffentliche Unterstützung für diese

Kampagne war enorm: Mehr als 569.000 Menschen haben unsere Petition unterschrieben, in der wir ein Verbot fordern.

**Heute präsentieren wir Ihnen die Namen von mehr als einer halben Million Menschen, die den UN-Sicherheitsrat auffordern, eine Resolution zu verabschieden, die den Verkauf von lebenden Tieren auf Lebendtiermärkten in UN-Mitgliedstaaten verbietet.**

Andere globale Führer\*innen teilen unsere Bedenken. Am 12. April 2021 veröffentlichten die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) und das UN-Umweltprogramm (UNEP) einen Leitfaden, in dem sie eine sofortige Aussetzung des Handels mit lebend gefangenen Wildtieren aufgrund von Bedenken hinsichtlich zoonotischer Krankheiten forderten.

Wir fordern den UN-Sicherheitsrat auf, diese Empfehlung in eine verbindliche Resolution aufzunehmen, die **auch den Verkauf von domestizierten Tieren, in Gefangenschaft gezüchteten Wildtieren und wild gefangenen Tieren aller Arten (nicht nur Säugetieren) umfasst**. Der gesundheitliche Zustand von Tieren aller Arten, die auf diesen Märkten verkauft werden, ist sehr besorgniserregend, und die nächste globale Pandemie könnte genauso gut von einem Vogel wie von einer Fledermaus oder einem Schuppentier ausgehen. Während des Ausbruchs der Vogelgrippe A (H5N1) beim Menschen im Jahr 1997 war zum Beispiel der Besuch eines Geflügelstandes oder eines Marktes, auf dem lebendes Geflügel verkauft wurde, in der Woche vor dem Ausbruch der Krankheit signifikant mit dem Risiko verbunden, sich zu infizieren. In dem Bericht von WHO, OIE und UNEP heißt es: "Vogelgrippeviren ... können von infizierten Tieren auf den Menschen übertragen werden, wenn sie in der traditionellen Marktumgebung gehandelt und geschlachtet werden. **Daher ist es wichtig, den engen Kontakt zwischen lebenden Tieren, Schlachtbetrieben und Menschen auf solchen Märkten so weit wie möglich zu begrenzen.**"<sup>1</sup>

Als Präsident des UN-Sicherheitsrates in diesem Monat ist Ihre Exzellenz in einer erstklassigen Position, um diese kritische Sicherheitsfrage auf der nächsten Ratssitzung anzusprechen. COVID-19 ist kein isolierter Vorfall – lediglich der jüngste. Wie COVID-19 und H5N1 sind auch andere Krankheitsausbrüche wie SARS wissenschaftlich mit Lebendtiermärkten in Verbindung gebracht worden. Auf diesen Märkten werden die Tiere in kleine Käfige oder Bereiche gesperrt, wobei die unteren

---

<sup>1</sup> *ibid.*, p. 3.

Ebenen der Käfige mit den Flüssigkeiten und Exkrementen der oberen überschwemmt werden.

Dr. Anthony Fauci, Direktor des National Institute of Allergy and Infectious Diseases (Nationales Institut für Allergien und Infektionskrankheiten), und Dr. Joseph Fair, Vizepräsident und Direktor für Forschung und Entwicklung bei Metabiota, gehören zu den renommierten Wissenschaftler\*innen und Virolog\*innen, die die Behörden vor den Gefahren für die öffentliche Gesundheit gewarnt haben, die mit dem Verkauf von lebenden Tieren auf Lebendtiermärkten verbunden sind. Die Beendigung dieser Verkäufe ist von entscheidender Bedeutung, um die Verbreitung neuer Krankheitserreger zu verhindern, die aufgrund der unhygienischen Bedingungen und des schlechten Gesundheitszustands der dort eingesperrten und getöteten Tiere unweigerlich ihren Weg zum Menschen finden werden.

**Wir bitten Ihre Exzellenz höflich darum, die Frage des Verkaufs lebender Tiere auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des UN-Sicherheitsrates zu setzen.** Bitte hören Sie auf die Stimmen der 569.000 Petent\*innen, die eine Resolution des Sicherheitsrates fordern, die den Verkauf von lebenden Tieren an diesen gefährlichen und unmenschlichen Orten verbieten würde. Eine solche Resolution ist notwendig, um unsere Gesundheit, die Gesundheit unserer Liebsten und das Wohlergehen der Tiere, mit denen wir unseren Planeten teilen, zu schützen.

Die nächste Pandemie könnte bereits vor der Tür stehen, wenn nichts unternommen wird, um den Verkauf von lebenden Tieren auf Lebendtiermärkten und die Risiken, die solche Verkäufe für alles menschliche und tierische Leben auf diesem Planeten darstellen, zu unterbinden.

Mit freundlichen Grüßen,

Sharon Núñez

Präsidentin - Animal Equality